

Ganztagsschule „G. – E. – Lessing“
Lindenallee 29
29410 Salzwedel

Qualitätsbericht zur Rezertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“ 2010

Im Schuljahr 2000/2001 wurde unsere Schule aus drei etwa gleich großen Schulen Salzwedels neu gebildet. Unsere Schule liegt in einem Randgebiet der Stadt, das man durchaus als ein soziales Spannungsfeld bezeichnen kann.

In diesem Schuljahr arbeiten an der Schule 38 Kolleginnen und Kollegen und eine kirchliche Mitarbeiterin. Ergänzt wird unser Team durch zwei pädagogische Mitarbeiterinnen und eine Schulsozialarbeiterin, die seit dem letzten Schuljahr bei uns tätig ist.

392 Schülerinnen und Schüler werden in 17 Klassen unterrichtet, das bedeutet eine Klassenfrequenz von 23,1 Schülern pro Klasse. Unsere Schüler kommen zum überwiegenden Teil aus dem Stadtgebiet Salzwedels, aber auch aus 18 angrenzenden Gemeinden bzw. Ortsteilen.

Unsere Schule besteht aus einem Hauptgebäude, in dem vorwiegend die Klassen 7 bis 10 unterrichtet werden und einem Nebengebäude, in dem die Klassen 5 und 6 etabliert sind.

In den Schuljahren 2006/07 und 2007/08 wurde unsere Schule teilweise saniert. Das hatte großen Einfluss auf den Schulbetrieb und bedeutete eine große Belastung für Lehrer/innen und Schüler/innen.

Das Hauptgebäude wurde grundlegend saniert und außerdem wurden zwei neue Computerräume installiert und eine Bibliothek eingerichtet.

Zudem wurde eine Zweifeldhalle gebaut und die Außensportanlagen sind neu gestaltet worden.

Bei den Investitionen blieben aber viele Wünsche versagt, da der Eigenanteil des Altmarkkreises auf 300.00,00 € festgelegt wurde. Deshalb bleibt ein weiterer Investitionsbedarf offen.

Genannt seien nur die Akustikverbesserung in mehreren Unterrichtsräumen und in der Turnhalle, die Erweiterung unseres Freizeitbereiches, die Gestaltung des Schulhofes und die Anschaffung neuer Schülerstühle. Diese Maßnahmen sind auch für die Optimierung unserer Arbeitsbedingungen hinsichtlich der Gesundheitsförderung von wesentlicher Bedeutung.

Trotzdem dürfen wir sicherlich von guten Arbeitsbedingungen an unserer Schule sprechen.

2009 wurde die Außenfassade aus Restgeldern teilweise erneuert und die übrige Fassadenerneuerung erfolgt in diesem Jahr. Beide Maßnahmen wurden bzw. werden wiederum zum großen Teil in der Schulzeit umgesetzt und bedeuteten eine erneute Belastung unserer Arbeit.

Seit 2004 arbeitet unsere Schule als Ganztagsschule in teilweise gebundener Form. Die Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 nehmen verpflichtend an drei Tagen in der Woche an unterschiedlichen Kursen teil. Die Kurse werden teilweise auch im Vormittagsbereich durchgeführt, weil sie mit der Musikschule gekoppelt sind. Vorwiegend geht es in den Angebotskursen um interessenbezogene Kurse für die

Schüler, in die sie sich einwählen können. Ein Schwerpunkt stellt dabei das Sportangebot dar.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/9 haben wir diese gebundene Form auf die Klassenstufen 8 und 9 erweitert. Diese Schülerinnen und Schüler nehmen mindestens einen Kurs in der Woche wahr.

Unsere Schule hat sich in den letzten 10 Jahren eine hohe Akzeptanz erarbeitet. Das belegen die Anmeldungen an unserer Schule. Wir haben in den letzten Jahren rund 80% der Sekundarschüler aufgenommen. Dadurch sind wir in den Klassenstufen 6, 7 und 8 dreizügig und in der Klassenstufe 5 vierzügig. Leider kommen damit aber auch die ersten räumlichen Probleme zum Tragen, da wir maximal als dreizügige Schule geführt werden können.

Im Leitbild unserer Schule haben wir die Schwerpunkte und Ziele unserer Arbeit definiert.

Neben der Konzentration auf die Bildungsarbeit stehen auch vermehrt die sozialen Bedingungen der Schüler im Focus.

In der Ottawa – Charta werden wesentliche Ziele für die Gesundheitsförderung festgeschrieben. Hier wird ausgedrückt, dass die Gesundheit als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen ist und nicht nur als vorrangiges Lebensziel.

Unser Ziel ist es, die Schule als Lebensraum aller Beteiligten zu entwickeln und gleichzeitig einen Gesundheit erhaltenden und fördernden Lebensstil zu entwickeln.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit in den nächsten Jahren sollte deshalb auch weiterhin das gemeinsame Handeln von Schülern, Lehrern und Eltern stehen.

Auch in den letzten drei Schuljahren ist es uns gelungen neue Aktivitäten zu entwickeln und bestehende Traditionen fortzuführen.

Dabei ist erwähnenswert, dass sich unsere Schüler umfangreich in das Schulleben einbringen.

So werden gegenwärtig zwei Schülercafés (organisiert von Schülerinnen) an der Schule vorgehalten, erfolgen regelmäßige Sitzungen der Schülersprecher und werden Angebote für Weiterbildungen für Schülervertreter wahrgenommen. Unsere älteren Schüler unterstützen u. a. Aktivitäten im Ganztagsbereich oder im Bereich des schulorganisatorischen Ablaufs (Ordnungsschüler). Sie entwickeln aber auch eigene Aktivitäten wie z. B. die Schülervollversammlung oder die Beteiligung am Schülerstadtrat.

Als Schule sind wir bemüht auch überregional in Erscheinung zu treten. Besondere Erwähnung sollte deshalb ein Projekt erfahren, welche im letzten Schuljahr beendet wurde. Eine Tanzgruppe hat sich an einem bundesweiten Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung beteiligt und ihr Beitrag wurde als bester Beitrag ausgezeichnet. Unterstützt wurde das Projekt von der Tanzschule Müller.

Zur Zeit läuft ein Musicalprojekt zum Thema „Geschichte des Baumkuchens“. Dieses Projekt wird durch den Landkreis gefördert und ist eine Gemeinschaftsarbeit mit dem Verein Kulturphonie e.V. aus Berlin.

Die Traditionsfahrten nach Maria Lankowitz (Skilager), nach Kwydzin (Schüleraustausch seit 1999) und nach Lommel (Kriegsgräberpflege) sind genauso feste Bestandteile unserer Aktivitäten, wie die Vorlesewettbewerbe oder der Tag der Naturwissenschaften.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer schulischen Entwicklung sehen wir in einer kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtsarbeit unter Beachtung der Erweiterung des Methodenrepertoires und der Schülerselbstständigkeit.

Die Schule hat sich einen Methodenkoffer erarbeitet und für jede Klassenstufe einen Methodenhefter angelegt, an dem sich Schüler und Lehrer orientieren können.

In den zentralen Klassenarbeiten schneiden wir meistens etwas besser ab, als der Landesdurchschnitt. Bei den schriftlichen Abschlussprüfungen liegen wir im Kreisdurchschnitt, dieser liegt aber deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Das ist für uns der Nachweis für eine zielgerichtete Unterrichtsarbeit.

Bei der jährlich durchgeführten Fremdevaluation in der Klassenstufe 8 sind die Bewertungen sowohl durch die Schüler als auch durch die Eltern und Lehrer in allen Bereichen fast immer deutlich besser als der Landesdurchschnitt.

Dieses ist für uns ein Zeichen dafür, dass es uns gelungen ist, ein Klima der gegenseitigen Achtung und Akzeptanz zu entwickeln.

Dabei wissen wir aber sehr gut um unsere noch vorhandenen Probleme.

So sind immer noch nicht alle Kolleginnen und Kollegen von den neuen Unterrichtsmethoden zu begeistern und es haben leider trotz aller Bemühungen in diesem Schuljahr wieder 6 Schüler/innen die Schule ohne Abschluss verlassen. Hier sehen wir Handlungsbedarf.

Seit drei Jahren ist unsere Schule neu strukturiert. So arbeitet ein Koordinierungsteam und regelt alle wesentlichen Dinge des Schullebens. Eine Steuergruppe ergänzt diese Aktivitäten durch die Organisation des Ganztagskonzeptes und die Steuerung verschiedener Projekte.

Durch die Steuergruppe und durch die Gruppe „Rauchfrei“ sind in den letzten Jahren sehr viele Traditionen im Bereich der Gesundheitsförderung entwickelt worden. Genannt seien hier Themenfrühstücke zur gesunden Ernährung und die Organisation von gesundem Frühstück durch die oberen Klassen in den Klassenstufen 5 und 6, sowie die Planung und Umsetzung unserer jährlichen Gesundheitstage oder Fitnesstests.

Durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung werden solche Projekte wie „bewegte Pause“, „Raumgestaltung“ oder ein Kräuterprojekt (biologische Vielfalt schützen und nutzen) begleitet.

Neu in diesem Schuljahr sind auch Angebote durch die Techniker Krankenkasse. Dadurch werden ein Kurs zur Rückenschule für Kinder und ein Kurs zur Muskelentspannung für Lehrer angeboten.

Erwähnen möchten wir, dass unsere Schule schon seit 2007 rauchfrei ist und das auch durch die Aktivitäten unserer Schüler.

Zur verbesserten Berufsorientierung führen wir in diesem Schuljahr einen Praxistag für die Klassenstufe 9 ein. Wir möchten damit unsere Schüler/innen besser mit den Anforderungen der Wirtschaft vertraut machen.

Auch in den nächsten Jahren werden wir die Gesundheitsförderung an unserer Schule unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit betrachten und als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit in das neu zu schreibende Schulprogramm fest verankern.

Unser Schulkonzept werden wir auch in Zukunft nur umsetzen können, wenn es weiterhin gelingt, außerschulische Partner in unsere Arbeit einzubeziehen. Da wir uns aber ein umfangreiches Netzwerk aufgebaut haben, sind wir guter Dinge, dass wir auch zukünftig die notwendige Unterstützung erhalten.